

**Predigt Konfi-Vorstellung  
Himmelfahrt 2018  
Bad König, 10.5.18; Martin Hecker**

Manche meinen, Christsein wäre so was wie das Sahnehäubchen auf dem Erdbeerkuchen. An den Festtagen des Lebens, also bei Taufe, Einschulung, Konfirmation, Hochzeit und so ist so ein feierlicher Gottesdienst der passende Rahmen. Und den Segen Gottes kann man ja schon brauchen.

Andere meinen, Christsein wäre so was wie ein Erste-Hilfe-Kasten. An den Unglückstagen des Lebens, also bei schlimmer Krankheit, Mathearbeiten, Ehekrisen oder Todestagen kann es ja kein Fehler sein, sich mal an den lieben Gott zu erinnern. Der ist schließlich immer für mich da, wenn ich ihn brauche ...

Jesus sagt, Christsein ist nicht nur was für die Feiertage. Im Gegenteil – wer nicht im Alltag mit Jesus lebt, der wird sich auch am Feiertag nur um sich selbst drehen, und die schöne Veranstaltung bleibt letztlich eine hohle Angelegenheit. Reiner Schein, aber kein Sein, bloße Hülle, aber keine Fülle. Jesus als Sahnehäubchen, das funktioniert nicht.

Jesus sagt auch, Christsein ist nicht nur was für die Unglückstage. Im Gegenteil – wer nicht im Alltag gelernt hat, mit Jesus zu reden, der wird auch am Krisentag nicht wissen, wie das mit dem Beten geht, und er bleibt schließlich mit seiner Not allein. Reine Angst, aber kein Halt. Pure Not, aber keine Hilfe. Jesus als Erste-Hilfe-Kasten, das ist zu wenig.

Jesus sagt: „Ich bin bei euch alle Tage.“ (Mt 28,20) Und kein bisschen weniger. Alle Tage. Nicht nur an den Festtagen. Alle Tage nicht nur an den Krisentagen. Alle Tage ist Jesus da, und an allen Tagen will er, dass wir seine Nähe suchen, an allen Tagen wartet er drauf, dass wir mit ihm reden, an allen Tagen will er uns reinreden.

Das ist so, weil Jesus Euer bester Freund sein will. Was wäre das für eine komische Freundschaft, wenn Ihr nur an besonderen Festtagen Kontakt aufnehmt oder wenn's Euch mal ganz dreckig geht? Eure Freunde kämen sich vergackeiert vor und die Freundschaft wäre schnell beendet.

„Ich bin bei euch alle Tage.“ Das müsst Ihr wissen, wenn Ihr euch auf Jesus einlasst. „Ich bin bei euch alle Tage.“ Darum geht's beim Christsein, und weniger wird nicht funktionieren.

Jesus hat diesen Satz gesagt kurz bevor er in den Himmel aufgefahren ist. Wir feiern heute ja Himmelfahrt. Himmelfahrt bedeutet, dass Jesus seinen Thron besteigt. Vorher, als Mensch, da war er nur an einem Ort zu einer Zeit. Da konnte auch mal jemand zu ihm sagen: „Wärs Du doch nur hier gewesen!“ (Joh 11) Aber jetzt fährt er in den Himmel auf. Jetzt besteigt er seinen Thron. Jetzt hat er alle Macht. Und jetzt gilt ohne jede Einschränkung: „Ich bin bei euch. Alle Tage.“ Himmelfahrt heißt nicht: Ab sofort ist Jesus weg. Sondern Himmelfahrt heißt: Ab sofort ist Jesus da. An jedem Tag. An jedem Ort. Bei jedem, der sich auf ihn einlässt.

Der auf dem Thron im Himmel sitzt, der will auch auf dem Thron in Eurem Leben

sitzen. Im Anspiel eben haben wir's gesehen. Wer darf denn auf den Stuhl? Wer darf denn die Entscheidungen fällen im Alltag? Wer ist der Chef in meinem Leben?

Christsein heißt tatsächlich: Jesus ist der Chef. „Jesus ist der Herr“, so lautete eines der kürzesten Glaubensbekenntnisse der ersten Christen. Jesus ist der Chef. Und das bedeutet: Er will nicht nur an besonders schönen Tagen vielleicht mal als Festgast eingeladen werden. Und er will nicht nur an besonders schweren Tagen dann halt mal um Hilfe gerufen werden. Sondern er will an den Normaltagen, im Alltag eures Lebens dabei sein. Und er will Euch reinreden. Er will, dass Ihr ihn fragt bei Entscheidungen. Und er wird tatsächlich, so wie eben auch im Anspiel, manchmal was von Euch wollen, was Euch nicht passt.

Nicht, um Euch das Leben zu vermiesen. Sondern um Euer Leben reich und schön und gut zu machen. Weil niemand so genau weiß, was gut für Euch ist wie Jesus das weiß. Der kennt Euch nämlich besser, als Ihr selber Euch kennt. Und der liebt Euch tatsächlich mehr, als Ihr selber Euch liebt. Das ist das Tolle an ihm. Er will kein Chef sein, der Euch von oben runter behandelt, der Euch rumkommandiert, der Euch das Leben schwer macht. Sondern er will ein Chef sein, der zugleich Euer bester Freund ist. Euer engster Gesprächspartner. Euer liebster Begleiter. Was Besseres kann Euch gar nicht passieren, als dass Jesus der Chef und Freund in Eurem Leben sein darf. An allen Tagen.

Ich lebe schon lange mit Jesus. Anders gesagt: Ich habe ihm schon lange erlaubt, mit mir zu leben. Und in mir zu leben. An allen Tagen. Das heißt nicht, dass ich alles richtig mache. Das heißt nicht, dass in meinem Leben alles rund läuft. Das heißt nicht, dass jede Entscheidung richtig ist. Der Streit um den Stuhl geht weiter. Immer wieder. Und doch darf ich Tag für Tag mit Jesus leben. Tag für Tag von Jesus lernen. Tag für Tag mir von Jesus helfen lassen. Tag für Tag weiter wachsen in meinem Glauben an ihn, Tag für Tag weiter wachsen im Christsein. Tag für Tag drüber staunen, was er draus macht. Was er wachsen lässt. Denn Leben mit Jesus bringt Frucht.

Ihr habt ja diese Äpfel mit Euren Konfessionen gestaltet. Hinweis darauf: Jesus will, dass Euer Leben Frucht bringt. Frucht, die Euch satt macht. Frucht, die andern zum Leben hilft. Dieser Apfelkorb mit dem Konfessionen soll Euch – am besten auch an jedem Tag – daran erinnern: Wenn ich Jesus, wenn ich den lebendigen Gott in mein Leben reinlasse, dann bleibe ich kein Früchtchen. Sondern dann wächst was in meinem Leben. Dann bringe ich Frucht. Durch ihn.

Himmelfahrt heißt: Jesus sitzt auf dem Thron im Himmel. Und genau dieser Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist, der alle Macht hat, genau der will auch den entscheidenden Platz in Eurem Leben haben. Und in Ihrem. Er will auf den Thron. Damit das Leben ein fruchtbares Leben wird. An allen Tagen.